

Gütekriterien des SCIL Profile



Objektivität

Die Objektivität eines Testverfahrens beschreibt grundsätzlich den Grad, in dem die Ergebnisse eines Tests unabhängig von der Person eines Testleiters sind. Man unterscheidet die Durchführungs-, Auswertungs- und Interpretationsobjektivität.

Durchführungsobjektivität

Die Testsituation eines Probanden, der an der Tiefenevaluation teilnimmt, ist standardisiert. Die vorgegebenen Fragen sind einem Online-Fragebogen zu entnehmen und zu jedem Zeitpunkt identisch, wie auch die Bewertungsskalen, die der Proband nutzen kann, um auf die Fragen zu antworten. Der Proband ist testseitig keiner Beeinflussung durch Dritte ausgesetzt.

Auswertungsobjektivität

Die Antworten eines Probanden werden durch Testscores eindeutig quantifiziert und gehen eindeutig in die entwickelten Rechen- und Auswertungsverfahren ein, die nicht von Hand, sondern automatisiert erfolgen. Damit liegt eine hohe Auswertungsobjektivität vor.

Interpretationsobjektivität

Interpretationsobjektivität bedeutet, dass jeder „Untersucher“ zur gleichen Beurteilung bzw. Interpretation der Testergebnisse kommen soll. Die Auswertung der Tiefenevaluation sowie die Analyse und Dokumentation der Ergebnisse erfolgt computergestützt. Die Dokumentation beinhaltet eine eindeutige Anleitung zur Interpretation der Analyseergebnisse. Hier sind keine Interpretationsspielräume gegeben. Die Interpretationsobjektivität ist demzufolge gegeben. Objektivität ist dann erfüllt, wenn das Testverfahren so genau festgelegt ist, dass der Test unabhängig von Testleiter, Testauswerter sowie Ort und Zeit durchgeführt werden könnte und dennoch zum selben Ergebnis käme.

Eine Forderung, die mit dem SCIL Profile aufgrund der Online-Erhebung und maschinellen Auswertung jederzeit entsprochen wird.

Gütekriterien des SCIL Profile



Reliabilität

CREATING MORE AUTHENTIC SMILES®

Die Reliabilität beschreibt die Genauigkeit mit der eine Merkmalsdimension erfasst wird. Das heißt, ein Testverfahren ist dann „perfekt“ reliabel, wenn eine Person zu 2 Testzeitpunkten exakt dasselbe Ergebnis erzielt.

Zur Messung der Reliabilität des SCIL Profile wurde im Zeitraum 2009 – 2010 die Pretest-Reliabilität angewandt. Sie erhebt den Grad der Übereinstimmung der Testergebnisse bei denselben Probanden mit demselben Test bei mehreren Testungen.

Der Grad der Übereinstimmung wird durch den Korrelationskoeffizienten wiedergegeben. 2009 wurde erhoben, wie stark die Werte der Clustermittelwerte eines Probanden bei zwei Tests miteinander korrelieren, die in einem Abstand von 6 Monaten durchgeführt wurden.

Gütekriterien des SCIL Profile



Validität

Ein Test gilt als valide, wenn er das Merkmal misst, was er zu messen vorgibt und nicht irgendein anderes. Sie ist das höchste Gütekriterium, Objektivität und Reliabilität sind Voraussetzungen für die Validität.

Inhaltsvalidität

Die Inhaltsvalidität beschreibt den Grad der Genauigkeit, mit dem das zu messende Konstrukt durch die enthaltenen Items repräsentiert wird. Für das SCIL Profile wirft das die Frage auf, ob die im Test zu bewertenden Aussagen Wirkung hinreichend erfasst und ob alle für Wirkung relevanten Faktoren in den Aussagen abgebildet werden.

Wirkung bzw. Wirkungskompetenz – das Konstrukt, das durch das SCIL Profile gemessen werden soll – wird in der Literatur nicht eindeutig anhand von Merkmalsausprägungen definiert.

Im Verlauf unserer Arbeit wurde auf Basis unterschiedlicher Erhebungen versucht, diese abzubilden. Die Aussagen, die in der SCIL Profile Evaluation bewertet werden müssen, wurden unter Berücksichtigung der Ableitung der für Wirkung relevanten Faktoren zusammengestellt.

2007 wurden die Aussagen von zwei Gruppen, einer Ausgangsgruppe und einer Kontrollgruppe, auf Verständlichkeit getestet und die Ergebnisse daraus führten zu einer weiteren Optimierung der Aussagen. Eine numerische Bestimmung der Inhaltsvalidität scheint in Bezug auf Wirkung kaum möglich. Die Inhaltsvalidität wurde angenommen aufgrund unserer Vor-Erhebungen sowie des in unserem Institut konzentrierten Expertenwissens.

Gütekriterien des SCIL Profile



(Fortsetzung) Validität

Kriteriumsvalidität

Behauptung des SCIL Profiles: Der Grad der Ausprägung der einzelnen Wirkungsfaktoren bestimmt den Grad der positiven resp. negativen Resonanz, die ein Individuum in der Interaktion mit anderen Menschen bei diesen Menschen auslöst.

Kriteriumsvalidität bedeutet hier, inwieweit - ausgehend vom Grad der Ausprägung eines Wirkungsfaktors - eine Vorhersage der Wirkung des Probanden auf andere in dem erhobenen Wirkungsfaktor getroffen werden kann?

Um die Kriteriumsvalidität zu überprüfen, wurde von 2009-2010 eine Erhebung durchgeführt, in der 90 Probanden gebeten wurden, Fremdeinschätzungen bezogen auf die eigene Person einzuholen.

Für die Fremdeinschätzung wurde den Probanden ebenfalls ein Fragebogen zur Verfügung gestellt, dessen Aussagen mit denen der eigentlichen Tiefenevaluation übereinstimmen.

Das SCIL Profile erfüllt nachweislich die empirischen Gütekriterien Objektivität, Realibilität und Validität.

Wenn Du an weiterführenden Informationen interessiert bist, schick bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Mehr zur Empirie“ an support@scil-profile.de
Und bitte nenn uns auch ein paar gute Gründe, warum wir Dir mehr Hintergrundinformationen senden sollen.